

Wie kommen wir an die jungen Menschen ran?

Ein systematischer Überblick zur Zugänglichkeit von Jugendberufsagenturen

*Mareike Berghaus,
Wissenschaftliche Mitarbeiterin,
Servicestelle Jugendberufsagenturen im Bundesinstitut für Berufsbildung*

Drei zentrale Fragestellungen

01 Warum sind die Zugänge zur Jugendberufsagentur so wichtig?

02 Welche Arten von Zugängen gibt es?

03 Wie können Zugänge wirksam gestaltet werden?

01

Warum sind die
Zugänge zur
Jugendberufsagentur
so wichtig?

Stärke einer guten Jugendberufsagenturen: One-Stop-Government



© Servicestelle Jugendberufsagenturen: Grundlegende Aspekte von Jugendberufsagenturen

Warum ist das Thema „Zugänge“ so wichtig?

- ▶ **Erreichbarkeit:** Es können nur die jungen Menschen unterstützt werden, die überhaupt den Weg in die Jugendberufsagentur finden.
- ▶ **Vertrauensaufbau:** Gerade junge Menschen mit komplexen Problemlagen sind institutionellen Unterstützungsangeboten gegenüber häufig zurückhaltend (negative Vorerfahrungen, Stigmatisierungen).
- ▶ **Vereinfachung:** Junge Menschen sind von der Vielzahl der Angebote am Übergang Schule – Beruf häufig überfordert.

Rückblick: Erreichbarkeit und Präsenz von Jugendberufsagenturen im Bundesgebiet (Erhebung 2021)

Kontaktkanäle

- ▶ Rund **44 %** der 353 Jugendberufsagenturen verfügten über **gemeinsame Kontaktdaten**.
- ▶ Gemeinsame Kontaktkanäle:
 - ▶ Webseite: 34,3 %
 - ▶ E-Mail-Adresse: 31,4 %
 - ▶ Telefonnummer: 23,2 %
 - ▶ Social-Media-Profil: 6,8 %

Anlaufstellen

- ▶ Mit **83 %** waren die meisten Jugendberufsagenturen über **mindestens eine physische Anlaufstelle** persönlich erreichbar.
- ▶ Gut **43 %** der Jugendberufsagenturen hatten **mindestens eine gemeinsame Anlaufstelle** eingerichtet.

Quelle: [Jugendberufsagenturen bundesweit \(servicestelle-jba.de\)](https://www.servicestelle-jba.de), S. 20 ff.

02

Welche Arten von
Zugängen gibt es?

Welche Arten von Zugängen gibt es?



Physische Anlaufstellen



Digitale Präsenz

Junge Menschen kommen zur JBA (Komm-Struktur)

JBA geht zu jungen Menschen (Geh-Struktur)



Aufsuchende Arbeit



Über Multiplikatoren

Physische Anlaufstellen

- ▶ Orte, an denen der persönliche Kontakt zur Jugendberufsagentur aufgenommen werden kann
- ▶ verschiedene Formen: gemeinsame Anlaufstelle aller Rechtskreise, Anlaufstelle eines Rechtskreises
- ▶ dauerhaft oder temporär (Pop-Up-Store)
- ▶ eine zentrale Anlaufstelle oder mehrere dezentrale Anlaufstellen
- ▶ mögliche Standorte: eigener Ort im Stadtzentrum, im Gebäude bei einem der Partner, in einer Schule, ...



Digitale Präsenz

- ▶ Präsenz einer Jugendberufsagentur im Internet
- ▶ Möglichkeiten:
 - ▶ eigene Website der Jugendberufsagentur
 - ▶ Profil auf einem Social-Media-Kanal (z. B. Instagram)
- ▶ hilfreich bei der Herstellung des Erstkontakts: Kontaktformular, Rückrufservice, Termintool
- ▶ ein Webauftritt muss immer gekoppelt sein an einen weiterführenden persönlichen Kontakt:
 - eine rein virtuelle Jugendberufsagentur kann es nicht geben



Aufsuchende Arbeit

- Angebote, bei denen die Jugendberufsagentur junge Menschen im öffentlichen Raum, zu Hause, in betreuten Wohnformen oder in Institutionen, an denen sie sich ohnehin aufhalten, aufsucht.
- Die aufsuchenden Aktivitäten sollten an eine Anlaufstelle andockt sein, um jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, ihrerseits Kontakt in der laufenden Beratung zu suchen.



Über Multiplikatoren

- ▶ Zusammenarbeit mit Institutionen, die Kontakt zu jungen Menschen haben: Zum Beispiel allgemeinbildende und berufsbildende Schulen, Jugendzentren, Beratungsstellen
- ▶ Voraussetzung: Die Fachkräfte in den Institutionen kennen die Jugendberufsagentur und ihre Angebote
- ▶ Wege:
 - ▶ Multiplikatoren verweisen an bzw. begleiten junge Menschen zur Jugendberufsagentur
 - ▶ Jugendberufsagentur macht Beratungsangebote bei Multiplikatoren und ist dort temporär präsent



03

Wie können Zugänge
wirksam gestaltet
werden?

Wie müssen Zugänge gestaltet werden, um wirksam zu sein?



jugendgerecht
=
an den
Herausforderungen und Bedarfen der
jungen Menschen
orientiert

Sich daraus ergebende Anforderungen an Zugänge

- breites Themenspektrum sowie Aspekte von beruflicher und sozialer Integration aufgreifen
- Komplexität reduzieren
- kurze Reaktionszeiten und vertrauensvolle Begegnungen
- Bekanntheit der Jugendberufsagentur herstellen

**Der Zugang zum Unterstützungsangebot muss insgesamt niedrigschwellig sein:
leicht erreichbar – bedarfsorientiert – einladend**

Anforderungen an niedrigschwellige Zugänge



bedarfsorientiert

- **alle jungen Menschen** sollen sich angesprochen fühlen
- **Lebenswelt** berücksichtigen
- **breites Themenspektrum aufgreifen** (soziale und berufliche Integration)

leicht erreichbar

- ▶ **Bekanntheit** (der JBA und der Kontaktmöglichkeiten)
- ▶ **Klarheit im Auftreten** (gebündelt als JBA)
- ▶ **Standort(e) gut erreichbar** (ÖPNV-Anbindung, an Orten, wo junge Menschen sind)
- ▶ **zielgruppengerechte Öffnungszeiten** (auch für junge Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen)
- ▶ **Aufsuchende Angebote** (in den Sozialräumen, bei Multiplikatoren)

einladend

- **ansprechende Gestaltung** (Anlaufstelle/Website)
- **wertschätzende und persönliche Ansprache** (junge Menschen fühlen sich ernst genommen)
- **Partizipation** (junge Menschen in die Gestaltung einbeziehen)
- **verbindlich und verlässlich** (kurze Reaktionszeiten)
- **fester Pool an Mitarbeitenden** (werden wiedererkannt)
- **attraktiver Aufenthaltsort** (z. B. Café, WLAN, Kicker)

Kernaspekte für die Umsetzung

- ▶ Alle Anforderungen können nicht durch einen einzigen Zugang erfüllt werden.
 - Spektrum an verschiedenen Zugängen notwendig (Komm- und Geh-Strukturen)

- ▶ Welche Zugänge sinnvoll sind, hängt im Einzelfall von den Bedarfen der jungen Menschen und den örtlichen Rahmenbedingungen (Infrastruktur, personelle Ressourcen, Räumlichkeiten) ab.
 - individuelle Umsetzungsformen notwendig